

wandel vor Ort zu sensibilisieren und eine erfolgreiche Anpassung an den Klimawandel, die in einer Region wesentlich von der dort lebenden Bevölkerung getragen wird, zu gewährleisten.

Kooperationen zwischen KLIMZUG- und Partnerregionen auf der ganzen Welt sorgen für einen internationalen Transfer von Know-how. Deutschland betont hiermit seine Rolle als Schrittmacher und Motor auf internationalem Parkett, aber auch seine wissenschaftliche Kompetenz für die Entwicklung geeigneter Anpassungsmaßnahmen. Gleichzeitig kann sowohl bewährtes als auch modernes Know-how aus Partnerregionen erschlossen werden, die zum Teil schon jetzt mit auch für Deutschland zu erwartenden Klima- bzw. Wetterbedingungen umgehen.

Ein wichtiges Anliegen ist die Berücksichtigung von neuestem Klimawissen (insbesondere von zukünftigen Klimaszenarien) als Basis für die in KLIMZUG entwickelten Anpassungsmaßnahmen. Das deutsche Climate Service Center (CSC), das im Sommer 2009 seine Arbeit aufgenommen hat, berät und unterstützt die KLIMZUG-Regionen bei dieser Aufgabe.

KLIMZUG wird außerdem von einem internationalen Begleitkreis unterstützt, der beratend beim Forschungs- und Implementierungsprozess zur Seite steht. Darüber hinaus identifiziert ein Begleitvorhaben übertragbare Aspekte der Forschungsaktivitäten sowie den überregionalen Bedarf in Bezug auf Anpassung an den Klimawandel und trägt zur Verbreitung der innerhalb von KLIMZUG entwickelten Lösungen im Kreise vielfältiger Nutzer bei.

www.klimzug.de



Klimawandel in Regionen

Ansprechpartner

Stephanie Janssen
0228 3821-571
stephanie.janssen@dlr.de

Silke Kröll
0228 3821-598
silke.kroell@dlr.de

Dr. Annette Münzenberg
0228 3821-566
annette.muenzenberg@dlr.de

Projekträger
im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.
Umwelt, Kultur, Nachhaltigkeit
Heinrich-Konen-Straße 1
53227 Bonn

Impressum

Herausgeber
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Globaler Wandel (723)
53170 Bonn

Redaktion und Gestaltung
Projekträger
im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.

Fotos
Titel: dpa; RADOST: L. Tiepolt, StAUN; INKA BB: H. Schobert, ZALF; REGKLAM: Landeshauptstadt Dresden; KLIMZUG-Nordhessen: B. Sieg, Universität Kassel; dynaklim: Emschergenossenschaft/Lippeverband; nordwest2050: rowan, Photocase; KLIMZUG-NORD: Eurimage 2003, Common Wadden Sea Secretariat, Brockmann Consult

Druck
Gebrüder Kopp, Köln

Bonn, Berlin 2010

Dieser Flyer ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Bildung und Forschung; er wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

KLIMZUG

Klimawandel in Regionen



HIGHTECH-STRATEGIE

Ideen zünden!

Klimawandel findet statt. Wie gehen wir damit um? Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) leistet mit der Förderung des Forschungsprogramms „KLIMZUG – Klimawandel in Regionen zukunftsfähig gestalten“ einen Beitrag zur Steigerung der Anpassungskompetenz in Deutschland. Mit KLIMZUG sollen ausgehend von konkreten lokalen Anforderungen innovative Anpassungsstrategien an den Klimawandel und damit einhergehende Wetterextreme für Regionen entwickelt werden. Ziel ist es, die zu erwartenden Klimaänderungen adäquat in regionale Planungs- und Entwicklungsprozesse einzubinden. Globale Fragestellungen -wie zum Klimawandel- müssen mit Maßnahmen auf regionaler bzw. lokaler Ebene beantwortet werden. Daher wird der regionale Aspekt in KLIMZUG besonders betont. Es soll damit zum einen die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit von Regionen gestärkt und zum anderen die Entwicklung und Nutzung neuer Technologien, Verfahren und Strategien zur Anpassung an Klimawandel in Regionen vorangetrieben werden.

KLIMZUG trägt als Maßnahme zur deutschen Hightech-Strategie zum Klimaschutz sowie zur Nationalen Anpassungsstrategie bei. Sie ergänzt darüber hinaus die erste BMBF-Fördermaßnahme zur Forschung und Entwicklung von Möglichkeiten mit dem Klimawandel umzugehen, „Forschung für den Klimaschutz und Schutz vor Klimawirkungen“ (klimazwei).

Die Bildung und Implementierung von Netzwerken in Regionen ist das wesentliche Instrument von KLIMZUG. Regionale Kooperationsnetzwerke ermöglichen die Bündelung der wissenschaftlichen, planerischen, technischen und unternehmerischen Stärken der beteiligten Akteure. Sie etablieren Strukturen, die einen zeitgerechten Umgang mit dem Klimawandel erlauben und dabei neueste wissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigen. Ziel ist es, die Netzwerke so anzulegen, dass sie langfristig tragfähig sind und die Wettbewerbsfähigkeit einer Region auch unter zukünftigen Klimabedingungen sicherstellen und stärken.

Auch Bildungsaspekte und Capacity Building spielen in KLIMZUG eine große Rolle, um für das Thema Klima-

KLIMZUG-NORD

Strategische Anpassungsansätze zum Klimawandel in der Metropolregion Hamburg

In diesem Verbundprojekt arbeiten Partner aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Behörden und Unternehmen an der Entwicklung abgestimmter Handlungskonzepte zur Minderung der Klimafolgen, die in einem Masterplan Klimafolgen-Management für den Zeithorizont 2050 gebündelt werden. Die Forschungsschwerpunkte in der dynamischen Metropolregion Hamburg mit über vier Millionen Einwohnern liegen in den Bereichen Wasserhaushalt, Hochwasserschutz, Stadtplanung, Landwirtschaft, Naturschutz und Ökonomie.

www.klimzug-nord.de

nordwest2050

Perspektiven für klimaangepasste Innovationsprozesse in der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten

nordwest2050 entwickelt Innovationspfade, um den Nordwesten Deutschlands robuster gegenüber dem Klimawandel zu gestalten. Auf Basis einer regionalen Vulnerabilitäts- und Innovationspotenzialanalyse werden exemplarisch in den für die Region wesentlichen Wirtschaftsbereichen (Ernährung, Energie, Hafen/Logistik) Innovationsprozesse angestoßen und in eine „Roadmap of Change“ für die gesamte Region mit Zeithorizont 2050 überführt.

www.nordwest2050.de

dynaklim

Dynamische Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels in der Emscher-Lippe-Region (Ruhrgebiet)

Im Mittelpunkt von dynaklim stehen der Wasserhaushalt der Emscher-Lippe-Region und die Erarbeitung von geeigneten Anpassungsmöglichkeiten an den Klimawandel für Bevölkerung, Wirtschaft und Umwelt. Mit Aufbau eines Netzwerks, einem web-basierten Wissensmanagement und einem regionsübergreifenden Roadmap-Prozess unterstützt dynaklim die Entwicklung der Region zu einem zukunftsfähigen Ballungsraum mit wesentlich verbesserter regionaler Anpassungs- und Innovationsfähigkeit.

www.dynaklim.de

KLIMZUG-Nordhessen

Klimaanpassungsnetzwerk für die Modellregion Nordhessen

Ziel von KLIMZUG-Nordhessen ist es, Strukturen, Produkte und Dienstleistungen zur Anpassung an den Klimawandel in den Handlungsfeldern Ressourcen, Energie, Verkehr, Tourismus, Gesundheit und Gesellschaft zu entwickeln und zu implementieren. Die effektive Projektdurchführung und nachhaltige Kooperation zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft wird durch die innovativen Governancestrukturen Klimaanpassungsakademie, Klimaanpassungsbeauftragte und Klimaanpassungsmanager garantiert, die Schnittstellenfunktionen zwischen den einzelnen Sektoren ausfüllen.

www.klimzug-nordhessen.de



KLIMZUG in Zahlen:

- Förderzeitraum: 2008 bis 2014
- 7 Verbundprojekte in 7 Regionen Deutschlands
- Projektlaufzeit: 5 Jahre
- Fördervolumen: über 80 Millionen €

www.klimzug.de

RADOST

Regionale Anpassungsstrategien für die deutsche Ostseeküste

RADOST befasst sich mit den Veränderungen und den daraus entstehenden Problemen an Küsten und im Meer, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden. Die Forschungsthemen umfassen: Küstenschutz, Tourismus und Strandmanagement, Gewässermanagement und Landwirtschaft, Häfen und maritime Wirtschaft, Naturschutz im Zusammenhang mit Nutzungen sowie erneuerbare Energien. Gemeinsam mit den Praxispartnern umgesetzte Anwendungsprojekte dienen zur beispielhaften Realisierung von Anpassungsmaßnahmen und zeigen zudem ökonomische Chancen innovativer Antworten auf den Klimawandel auf.

www.klimzug-radost.de

INKA BB

Innovationsnetzwerk Klimaanpassung Brandenburg Berlin

Ziel von INKA BB ist es, regional die nachhaltige Nutzung von Land- und Wasserressourcen unter veränderten klimatischen Rahmenbedingungen zu sichern und klimawandelbedingten Herausforderungen im Gesundheitsmanagement zu begegnen. In Brandenburg und Berlin beteiligen sich zahlreiche Akteure an diesem großen Verbund von Wissenschafts-Praxis-Partnerschaften, in denen Wissenschaftler unterschiedlicher Einrichtungen, große und kleinere Wirtschaftsunternehmen, Behörden sowie Interessengruppenvertreter aus verschiedenen Bereichen zusammengeführt werden.

www.inka-bb.de

REGKLAM

Entwicklung und Erprobung eines integrierten regionalen Klimaanpassungsprogramms für die Modellregion Dresden

Am Beispiel der Modellregion Dresden werden in REGKLAM gemeinsam mit regionalen Akteuren Methoden entwickelt, mit denen Kommunen, Regionen und Wirtschaft dem Klimawandel begegnen können. Vor dem Hintergrund von Risiken und Chancen des Klimawandels sollen die Lebensqualität in Städten und Gemeinden, regionale Wassersysteme ebenso wie die Wettbewerbsfähigkeit von Industrie und Gewerbe sowie der Land- und Forstwirtschaft gesichert und verbessert werden.

www.regklam.de